

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 51.

Halle, Sonnabend den 29. Februar

1840.

Heute wird das 3te Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung ausgegeben, welches enthält: unter

- Nr. 2068. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 16. Jan. d. J., betreffend den Kosten-Ansatz bei Volljährigkeits-Erklärungen, Entlassung eines Sohnes aus der väterlichen Gewalt und bei Legitimationen unehelicher Kinder;
- „ 2069. Desgleichen die von demselben Tage die Ergänzung der Stempel-Tarif-Position „Vergleiche“ und die nähere Bestimmung der für die Vergleichs-Akte der Friedensrichter in der Rheinprovinz und für die Vergleichs-Verhandlungen der Schiedsmänner bewilligten Stempel-Freiheit betreffend;
- „ 2070. Das Gesetz über Familienschlässe bei Familien-Fideikommissen, Familien-Stiftungen und Lehnen. Vom 15. l. M.;
- „ 2071. Das Gesetz von demselben Tage, die Familien-Fideikommissen, fideikommissarischen Substitutionen und Familien-Stiftungen im Herzogthum Schlesien und der Grafschaft Glatz betreffend, und
- „ 2072. Die Ministerial-Erklärung über das mit der Großherzoglich Hessischen Regierung getroffene Uebereinkommen, bezüglich auf die wechselseitige Uebernahme der Ausgewiesenen. Vom 19. ejd. m.

Berlin, den 27. Februar 1840.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Die Ziehung der 3ten Klasse 81ster Königl. Klassen-Lotterie wird den 5. März d. J. Morgens 8 Uhr im Ziehungs-Saal des Lotteriehausees ihren Anfang nehmen.

Berlin, den 26. Februar 1840.

Königl. Preussische General-Lotterie-Direktion.

Berlin, d. 27. Febr. Se. Maj. der König haben des Königs von Dänemark Majestät den Schwarzen Adler-Orden verliehen.

Se. Maj. der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Dice-Präsidenten von Bacher in Königsberg zum

Präsidenten des Ober-Landesgerichts in Köslin zu ernennen und die diesfällige Bestallung Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht.

Se. Könialiche Majestät haben den bisherigen Stadtrichter Schulze in Templin zum Land- und Stadtgerichts-Rath in Quedlinburg Allergnädigst zu ernennen geruht.

Se. Durchl. der General-Lieutenant und Kommandeur der 5ten Division, Prinz George zu Hessen, ist von hier nach Frankfurt a. d. O. abgereist.

Breslau, d. 21. Febr. Der Herzog Heinrich von Anhalt zu Cöthen hat 100 Thlr., der Fürst von Hagenfeld auf Schmiegrode 200 Thlr. zu dem Denkmal für Friedrich den Großen in Breslau beigetragen. Bis zum 18. Februar waren überhaupt 26,232 Thlr. 13 Sgr. 2 Pf. eingegangen.

Die Düsseldorfer Zeitung vom 25. Februar meldet: Wie man durch glaubwürdige Nachricht erfährt, wird die Rhein-Wefer-Eisenbahn auf Staatskosten gebaut werden.

## Niederlande.

Amsterdam, d. 19. Febr. Der Ministerrath hat die Prüfung der Protokolle vollendet, in denen die Bemerkungen der General-Staaten über die 5 Gesetzesvorschläge, welche ihnen vorgelegt worden, enthalten sind. Auch befinden sich in denselben Protokollen Bemerkungen über die in dem Staatsgrundgesetz anzubringenden Veränderungen. Der Ministerrath war einstimmig der Meinung, daß man nicht länger den allgemein ausgesprochenen Wünschen des gebildeten Theiles des Königreichs widerstehen könne. Man darf daher einen Antrag der Regierung erwarten, allein er dürfte schwerlich die 2te Kammer befriedigen.

## Frankreich.

Paris, d. 22. Februar. Die ministeriellen Demonstrationen haben heute morgen auf drei verschiedenen Punkten begonnen, im Schloß, im Hotel des Hrn. Molé und bei dem Herzog von Broglie. 12½ Uhr Mittags wurde Hr. Molé zum König berufen. — Die ministeriellen Journale melden bis jetzt noch nicht die Entlassung der Minister; indeß vernimmt man, Marschall Soult werde bereits heute in seinem Hotel

rne de l'université schlafen. — Die Herzöge von Orleans und Nemours, von denen es hieß, sie seien nach Brüssel gereist, haben in Compiègne das Resultat der Deputirtenkammer erwartet und sind jetzt, ohne Brüssel zu berühren, zurückgekehrt.

Die erste Nachricht über das vorgestrige Votum der Deputirtenkammer wurde nach den Tuilerien durch Hrn. Hernauy, Flügeladjutanten des Prinzen von Joinville, überbracht. Der ganze Hof war darüber bestürzt. Der Marschall Soult und Hr. Duchatel, welche dem Hrn. Hernauy auf der Ferse folgten, fanden den König in der größten Anfwallung; denn Ludwig Philipp behauptete, das ungünstige Votum der Kammer sei eine persönliche Beleidigung, die die Opposition ihm dadurch zufügen wollte. Die Königin, die Prinzessin Elementine, die Herzöge von Amale und Montpensier schwammen in Thränen. Ja, Hr. Montalivet selbst, den man als den eigentlichen Unglücksstifter allgemein betrachtet, weil nemlich es eben seine Freunde sind, die gegen das Dotationsgesetz gestimmt haben, weinte. Der König sandte sogleich einen Eilboten nach Brüssel, um dem Herzoge von Sachsen-Koburg, in Betreff der projektirten Heirath zwischen dem Herzoge von Nemours und der Prinzessin Victoria, sein Wort zurückzugeben. Ludwig Philipp hatte nemlich dem Baron Buffieres den Auftrag ertheilt, die Unterhandlungen dieser Vermählung unter der Aussicht einer unausbleiblichen Dotation zu betreiben; da nun die Grundlage des Ehekontrakts durch das Votum der Kammer umgeworfen worden ist, so erlaubt die Desilikatesse dem Könige nicht mehr, an eine solche Verbindung zu denken. Würde indeß von Seiten des Prinzen von Sachsen-Koburg-Cohary auf jenen Umstand keine Rücksicht genommen, so soll Ludwig Philipp in einem solchem Falle bereit sein, dem Herzoge von Nemours eine Aussteuer von zwei Millionen Frs. zu geben, die Madame Adelaide mit 500,000 Frs. vermehren will. Der Herzog von Amale hat aus seinem eigenen Vermögen dem Herzoge von Nemours eine Rente von 200,000 Frs. aussetzen wollen; allein es begreift sich von selbst, daß der König, als Vormund und Vater, dazu seine Einwilligung versagen mußte. Der Herzog von Nemours befand sich in Compiègne, als das Votum der Dotation abgegeben wurde. Da der Hof ganz bestimmt auf ein günstiges Resultat des Dotationsgesetzes hoffte, so war der Bräutigam nach Compiègne vorangereist, dort sollte er Donnerstag Abends durch den Courier, der ihm die Annahme des Dotationsgesetzes gemeldet hätte, eingeholt werden; von dort wäre dann die Reise nach Brüssel fortgesetzt worden. Allein sobald der König das in Frage stehende Votum der Kammer erfuhr, berief er unmittelbar seinen Sohn von Compiègne, und gestern früh traf der Herzog von Nemours in den Tuilerien ein.

Paris, d. 23. Febr. Die Madrider Journale sind heute nicht eingetroffen. — Die ministerielle Frage ist noch unerledigt. Der König hat noch nicht einmal offiziell die erbetene Entlassung des Kabinetts vom 12. Mai angenommen. — Es heißt, der König habe gestern die Ordonnanz unterzeichnet, die dem Generalleutnant Sebastiani den Marschallsstab ertheile.

Nach dem Journal des Débats reist Hr. Guizot, Frankreichs Botschafter in England, nach London ab.

Der Messager sagt, das Entlassungsgesuch der Minister vom 12. Mai scheine vom Könige vollständig angenommen zu sein. Man versichere, Graf Molé sei mit der Bildung eines Kabinetts beauftragt. — Das Journal des Débats stellt den letzten Satz in Abrede; Graf Molé habe den Auftrag ein Kabinet zu bilden, weder empfangen noch angenommen. — Die Presse erzählt, daß die Partei der 221 eine Zusammenkunft beim General Jacqueminot gehalten, daß Hr. Duesnault hier eine Demonstration für Broglie hervorgerufen gesucht,

daß man diesen Vorschlag aber verworfen habe. — Der Courier français berichtet, der König habe noch Niemand mit Bildung eines neuen Ministeriums beauftragt, das Entlassungsgesuch der jetzigen Minister sei officiell noch nicht angenommen, doch scheine der König ein Fortbestehen der Kombination vom 12. Mai für unmöglich zu halten. Hr. Guizot habe erklärt, selbst nicht ins Ministerium treten zu wollen, und wenn Graf Molé eintreten sollte, augenblicklich seine Entlassung nehmen zu müssen, sonst aber gegen keine Kombination eine Einwendung zu haben. — Nach dem National bemerkte man, daß Thiers gestern nicht in der Kammer gewesen sei.

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Februar. Die Königin hielt gestern ihr erstes Lever für die Session im St. Jamespalaste. Kurz nach 2 Uhr begab sie sich mit dem Prinzen Albert, der Herzogin von Kent, dem Herzoge von Sachsen-Koburg und dem Erbprinzen Ernst in Begleitung der vornehmsten Palastbeamten und unter Eskorte einer Gardeabtheilung in vollem Staate aus dem Buckinghampalaste dahin, und wurde von den zahlreichen Zuschauern, die sich, trotz des Schneegestöbers, zu beiden Seiten des Wegs aufgestellt hatten, mit herzlichem Zurufe begrüßt. Das Lever war eines der am stärksten besuchten seit vielen Jahren.

London, d. 21. Febr. Colonel Wilde, der mit Auszeichnung in Spanien gedient, ist zum Stallmeister des Prinzen Albert ernannt worden. — Lord Palmerston hat in der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärt, daß die auf die orientalischen Angelegenheiten bezüglichen Negotiationen befriedigend wären, und daß alle Mächte gleicherweise eine rasche Lösung dieser Frage wünschten.

Belgien.

Brüssel, d. 22. Febr. Heute heißt es, daß der Herzog von Sachsen-Koburg-Kohary auf die aus Paris erhaltene Nachricht von der Verweigerung einer Dotation für den Herzog von Nemours durch die Kammern, und noch mehr, wie man wissen will, durch ein Schreiben des Königs Ludwig Philipp an ihn, zu dem Entschluß gebracht sei, mit seiner Tochter nach Deutschland zurückzureisen. Andere versichern, der Herzog werde im Gegentheil noch heute Abend nach Paris abreisen, und zwar in Begleitung des Hrn. de Buffière.

Ver mis ch t e s.

— Am 9. Febr. hat man in der Nähe von Frankfurt a. d. D. bereits 3 Störche gesehen, und einige Tage darauf waren auch bei Landsberg a. d. W. schon einige angekommen.

— Die Einnahme von der Tabacksteuer in Frankreich ist, seitdem das Rauchen auch dort eine Modesache geworden ist, ganz außer Verhältniß gestiegen:

Im Jahre 1816 belief sich dieselbe auf	33,000,000 Fr.
Im Jahre 1823 auf	41,500,000 „
Im Jahre 1828 auf	46,300,000 „
Im Jahre 1834 auf	50,000,000 „
Im Jahre 1839 auf	64,500,000 „
Im J. 1840 wird sie geschätzt auf mehr als	70,000,000 „

— Eine fast lächerliche Sache macht in Paris gegenwärtig großes Aufsehn. Eine Frau will die Erfindung gemacht haben, die schlechtesten Tabacke in gute zu verwandeln. Mehrere Deputirten unterstützen die Erfinderin und der Finanzminister hat bereits eine Untersuchungs-Kommission niedergesetzt.

— Bei der heftigen Kälte des diesjährigen Winters im südlichen Rußland wurden im Gouvernement Poltawa vom 6.





bis 15. Dezember v. J. 14 und im Gouvernement Kurland vom 2. bis 11. Dezember v. J. 17 Menschen erfroren gefunden.

— Zu Brüssel ist ein Paar Stiefeln, ein wahres Prachtstück, für den Prinzen Albert von Sachsen-Koburg angefertigt worden. Die Schäfte sind von Maroquin, mit rothem Sammet gefüttert und mit Gold gestickt. In der Mitte sieht man die Königl. Wappen mit den Initialen V. A., darunter die französischen Worte: nous servons. An jeder Seite befinden sich Guirlanden von Rosen, Klee und Disteln (den Sinnbildern Großbritanniens), die sich um den Schaft herumschlängeln. Der Fuß ist von prachtvoller Leder; die Näthe sind mit weißer Seide gemacht, die Absätze von Silber und die Nägel von Gold. Das Verhältnis, in welchem diese Prachtstiefeln dem Prinzen überreicht werden sollen, ist reich von Mahagoniholz gearbeitet.

— Lüttich, d. 21. Febr. Vier Militäre, die in der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch an der Station von Ans die Wache hatten, um den Waarenschoppen zu bewachen, haben ihre Pflicht auf eine sonderbare Weise erfüllt. Sie sind in das Magazin eingebrochen, und haben, um sich die Zeit angenehm zu vertreiben, 7 Flaschen Johannisberger Wein getrunken, die zu einer Sendung, welche der Fürst Metternich dem König der Belgier machte, gehörten. Am folgenden Morgen wurden diese Militäre, die noch betrunken waren, in Haft gebracht, und die Untersuchung ist gegen sie eingeleitet.

### Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, den 27. Februar.

Weizen	2 thl.	8 gr.	— pf.	bis	2 thl.	13 gr.	9 pf.
Roggen	1	16	7	—	1	18	6
Gerste	1	7	6	—	1	9	9
Hafer	—	23	—	—	—	25	7

Magdeburg, den 26. Februar. (Nach Weipeln.)

Weizen	36 — 56 thl.	Gerste	32 — 33 thl.
Roggen	36 — —	Hafer	21 — 22

### Kunst-Nachricht.

Heute, Sonnabend den 29. Februar 1840,

Punkt 6 Uhr

Versammlung der

### Sing-Akademie

im Saale des Kronprinzen.

Geleitet wird: die große Passion von Sebastian Bach.

Der Vorstand.

### Kunst-Nachricht.

Den resp. Kunstfreunden zeige ich ergebenst an, daß ich mein diesjähriges Concert im Laufe des künftigen Monats veranstalten werde.

Halle, den 27. Februar 1840.

Gustav Nauenburg.

### Bekanntmachungen.

Eine alte Siedepfanne und eine Quantität altes Pfannenblech soll Dienstag den 3. März, Vormittags um 11 Uhr, meistbietend im zweiten Siedehause verkauft werden.

Die Pfannererschaft.

### Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe einer Partie verschlagener Eichen-Nußklöße, Klastern-Hölzer und Reisig-Schocke, so wie stehender Eichen, im Unterforste Petersberg, District Bergholz, ist Termin auf Freitag, den 6. März c.

Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage selbst, am Drohitzer Wege, anberaumt, zu dem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 26. Februar 1840.

Der Königl. Oberförster  
v. Schük.

### Bekanntmachung.

Zum meistbietenden Verkaufe der im Unterforste Niemege, im Schwedenwinkel, verschlagenen Ahorn-, Buchen-, Eichen-, Klastern-, Eichen-, Erlen- und Aepfen-Nußklöße, mehrerer Schocke Böttcher-Reifen, und harter, melirter und weicher Scheit-, Knüppel-, Stock- und Reis-Klastern ist Termin auf

Dienstag, den 10. März c.

Vormittags 10 Uhr auf dem Schlage selbst, an der Delitzscher Straße im Nonnen-

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
am 26. Februar: 20 Zoll unter 0. — Ebengang.

### Fremden-Liste.

Angewommene Fremde vom 26. bis 28. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Winkopp a. Erfurt. — Hr. Kaufm. Martens a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Werner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Kriz a. Freiberg. — Hr. Kaufm. Hann a. Hamburg. — Hr. Kaufm. Thorschmie a. Berlin. — Hr. Kaufm. Stöber a. Würzburg. — Hr. Kaufm. Aly a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Dippel a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Büchel a. Fierlohn. — Hr. Kaufm. Beurath a. Barmen. — Die Hrrn. Kaufl. de Vary u. Wettstein a. Dierlesfeld.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Biering a. Elberfeld. — Hr. Kaufm. Dessauer a. Würzburg. — Die Hrrn. Kaufl. Sternberg u. v. Lüderitz a. Berlin. — Hr. Kaufm. Pfannschmidt a. Hamburg. — Hr. Oberförster Krüger a. Wischofferoda. — Die Hrrn. Kaufl. Heise u. Geritz a. Magdeburg. — Hr. Kfm. Schmitz a. Braunschweig. — Hr. Kaufm. Wachsmuth a. Hamburg. — Frau Oberberggräthin Eckardt a. Eisleben.

Goldnen Ring: Hr. Prediger Seifert a. Helsta. — Hr. Kaufm. Dammann a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bode a. Oshatz. — Hr. Cand. Seimer a. Leipzig. — Hr. Oekonom Trentmann a. Böhlen. — Hr. Lehrer Böttner a. Berlin. — Hr. Kfm. Heine a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Thiele a. Sagan.

Goldnen Löwen: Hr. Cand. theol. Thämmer a. Weisensfeld. — Hr. Kaufm. Kronbiegel a. Schammerda. — Hr. Kaufm. Schramm a. Meiningen. — Hr. Hüttenbesitzer Held a. Sorge. — Hr. Lieut. a. D. Wromberg a. Nordhausen.

Schwarzen Bär: Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. — Hr. Handelsm. Jessel a. Georgenburg.

Holze anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

Zöckeritz, am 26. Februar 1840.

Der Königl. Oberförster  
v. Schük.

### Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut Reinsdorf bei Nebr a an der Unstrut, soll von Johanni 1840 an verpachtet werden und ist

der 16. März d. J.

zum Mietungstermine anberaumt worden. Pachtlichhaber werden ersucht, an dem gedachten Tage Vormittags 10 Uhr im genannten Rittergute sich einzufinden und ihre Gebote abzugeben, auch hinsichtlich ihrer Vermögensverhältnisse sich durch glaubhafte Dokumente zu legitimiren.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch vorher bei dem unterzeichneten Justitiar eingesehen, auch von demselben gegen Vergütung der Kopialien mitgetheilt werden.

Nebr a, den 24. Februar 1840.

Der Justitiar  
Weinck.

## Holzauction.

Donnerstags den 12. März d. Js., von Vormittags 9 Uhr ab, sollen im Friederichsdorfer Forstreviere, im sogenannten Sauergrunde 8 bis 900 Stück geschlagene Kieferne Baumstämme gegen sofortige baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige am bezeichneten Tage und Orte sich einfänden wollen.

Altprouch, den 25. Februar 1840.

Der Revierrichter  
Ulbricht.

Kapitale von 1000, 2000, 3000, 4000 6000 bis 14000 Thlr. zu 4 proCt. Zinsen sind, innerhalb 8 Tagen zahlbar, auf gute Hypothek (wenn solche durch Hypothekenschein nachgewiesen ist) zu haben. Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

## Holsteiner Austern.

G. Rawald,  
Neue Promenade No. 1486.

100 Schock ganz gesundes Roggen-, Hafer-, Weizen-, Erbsen- und Gerstenstroh, so wie guter Saamen-Hafer und Saamen-Weizen in großen und kleinen Quantitäten sind zu verkaufen.

Theodor Brand  
in Prititz.

Sollte ein junger Mann Lust haben die Windmüller-Profession zu erlernen, der kann unter annehml. Bedingungen in die Lehre treten. Näheres ertheilt der Schenkewirth Wiedlia in Hohen bei Brachstädt.

Zwei Kinderwagen, in gutem Stande befindlich, sind zu verkaufen beim

Lackirer E. Wettermann,  
in der großen Märkerstraße No. 409.

2 fette Ochsen und 5 fette Kühe stehen zu verkaufen auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

1 Reitpferd, brauner Engländer, steht zum Verkauf auf dem Rittergute Kriegstädt bei Lauchstädt.

Die Kohlen-Niederlage zu Rothenburg an der Saale hat stets auf Lager in größeren Massen:

	Thlr.	Sgr.
engl. Stückkohlen zum Preise von	1	22½
dergl. Nußkohle	"	1 15
Rothenburger Ofen Coack I.	"	1 10
dergl. II.	"	1 8
Berliner Gas Coack	"	1 6
Kleine Zinders	"	— 15
Gestehbe Coack Pöschke	"	— 5

Von reiner Cocos-Nuß, Del, Soda-Seife bester Qualität hält fortwährend Lager und empfiehlt solche billigst

Carl Haring.

## Heute Quartett bei Sturm.

## Spielkarten.

Die Herren concessiohnten Karten, Verkäufer in Halle und Umgegend werden ergeblich gebeten, sich mit ihren geehrten Aufträgen direct an mich zu wenden und sich der promptesten und reellsten Bedienung versichert zu halten.

Berlin, den 22. Februar 1840.

Carl Herzog,  
vormals Baumaärtner.

Gesodene Rogghaare  
à U 7½ Sgr., 8 Sgr. 9 Pf. und 10 Sgr. bei  
Friedrich Weber, Alter Markt.

Guten gehechelten Fischerhanf à U 5 Sgr.  
bei J. F. Weber.

Abgezogenen Hanf und Kolwen billigst bei  
J. F. Weber.

Druckstein-Platten in verschiedenen Größen zu Brücken, Durchlässen, Kanälen, Viehställen u. s. w., so wie auch Stege von 5 bis 9 Fuß Länge, Wandplatten, Eck- und Wölbsteine sind in meinem Steinbruche wieder vorräthig.

Soetl. Paasch in Lössen.

## Braunkohlensteine-Verkauf.

Auf der Braunkohlengrube Louise bei Teutschenthal sind noch sehr gute trockene Braunkohlen, Doppelsteine für den bekannten Preis zu haben.

Teutschenthal, d. 27. Febr. 1840.

G. Heinrich,  
Schichtmeister.

Da ich nun das von Hrn. F. Arndt hier am 1. d. Mts. übernommene Material-Geschäft so geordnet zu haben glaube, um stets den Wünschen meiner geneigten Abnehmer entsprechen zu können, so empfehle ich alle in das Geschäft einschlagende Artikel. Um recht viele gütige Aufträge bittend, werde ich das mir zu schenkende Vertrauen durch eine freundliche und aufmerksame Bedienung stets zu erhalten suchen.

Eisleben, am 26. Februar 1840.

Gustav Escheppe.

Beste Erfurter Eiergrümpchen, Nudeln verschiedener Façons und Macaronis empfiehlt  
Gustav Escheppe.

Schweizerkäse, Capern, Sardellen-Morric, feine Thees und Rums, feine und ordinaire Gewürz-Chocolade, so wie preiswerthe rothe und weiße Weine empfiehlt  
Gustav Escheppe.

Alten Rollen, Barinas - Canaster à U 20 Sgr. und geschw. Portorico à U 10 Sgr., empfiehlt als etwas schönes

Gustav Escheppe.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher Lust hat die Material-Handlung zu erlernen, findet sogleich oder Ostern ein gutes Unterkommen durch J. G. Fiedler in Halle, große Steinstraße No. 178.

## Verkaufs-Anzeige.

Ein Wohnhaus mit 4 Stuben und mehreren Kammern, Scheune, Stallung, Garten, eine Wiese und mehrere ziemlich bedeutende Gemeinde-Antheile in einem Orte auf dem Lande in der Grafschaft Mansfeld, wo auch zwei in der Nähe noch liegende ziemlich bedeutende Ortschaften mit bedeutenden und wohlhabenden Oekonomen und die beste und vortheilhafteste Gelegenheit für einen Stellmacher darum gewährt, da in besagten 3 Ortschaften bis jetzt sich kein Stellmacher befindet, und ihre benötigten Arbeiten anderweitig genöthigt sein, verfertigen zu lassen, soll Veränderungshalber für einen höchsten billigen Preis und sehr vortheilhaften Bedingungen verkauft werden, mit dem Bemerkten, daß besagtes Grundstück weder eine Lehne noch einen Erbzins zu entrichten verpflichtet ist.

Reflectirenden Kaufliebhabern ertheilt das Nähere hierüber auf frankirte Briefe der verpflichtete Taxator und Auctionator

Bergheim in Eisleben.

Mehrere Schock lang Roggenstroh, auch Hafer- und Gerstenstroh, sind billig zu verkaufen bei Wassermann in Siebichenstein.

## Als Pensionäre

sucht ein Landprediger in hiesiger Gegend, der seinen Kindern einen Hauslehrer hält, ein oder zwei wohlherzogene Kinder, gleichviel von welchem Geschlechte. Nähere Nachweisung darüber geben

der Kaufmann W. Heine in Eisleben  
und E. Schlunk in Halle.

## Pachhaus-Verpachtung.

Da das der hiesigen Gemeinde zugehörige Pachhaus den 24. Juni d. J. pachlos wird, und solches wiederum auf drei nacheinander folgende Jahre als vom 24. Juni 1840 bis dahin 1843 verpachtet werden soll, so ist deshalb Termin auf den 1. April c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Wirthshaus angelegt, wozu sich Pachtliebhaber am gedachten Tage und zur bestimmten Zeit einzufinden haben. Die Pachtbedingungen sind vor dem Termine bei Unterzeichneten täglich einzusehen.

Asendorf, den 27. Februar 1840.

Die Gemeinde daselbst.

Für dieselbe:

der Ortschaftulze  
Walt her.

Heute zum Abendessen Fricandeau bei  
Palmié in der Märkerstraße.